

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fräuleins staunen mußte. Er geleitete sie alle drei die Treppe hinauf, wobei Graf Erich von zwei Dienern halb getragen wurde hat sie, in dem vorbezeichneten Gemache Platz zu nehmen.

„Aber was fiel dir ein, Georg,“ sagte jetzt Adalbert scheinbar unwillig, „daß du hier den Tisch für so hohe Gäste decken liebest? Hast du denn vergessen, daß ich dir befehl, in dem anstossenden Gemache zu decken?“

„Ich habe Euern Befehl befolgt,“ sagte Georg, „und wagte nicht, die Diener des Herrn Grafen hier bei der nämlichen Beschäftigung zu stören.“

Jetzt wendete sich Adalbert zu seinen Gästen und sprach: „Ich fühle mich durch Euern Besuch Herr Graf höchst geehrt, besonders da mir auch diese hohen und liebenswürdigen Damen das Glück ihrer Anwesenheit schenken. Auch bin ich für die Besorgung der Küche und des Kellers sehr dankbar, denn ich muß gestehen, daß ich bezüglich der Küche noch nicht eingerichtet bin. Doch mit einem guten Becher Weines kann ich Euch schon bedienen. Tretet daher gütigst in das anstoßende Gemach, worin ich so frei sein werde, Euch mit den Speisen Euerer eigenen Küche zu bewirthen.“

Georg öffnete auf einen Wink des Ritters die Thüre und ein dreistimmiger Ausruf des Staunens entschlüpfte den Lippen der gräflichen Gäste. Das ganze Gemach war mit purpurrothem, reich mit Gold gestickten Sammet ausgeschlagen; auf dem mit dem feinsten Damast-Tuche überbreiteten Tische waren alle Geschirre, Pumpen, Becher und das Eßbesteck vom feinsten Silber und kunstreich angefertigt. An der Wand erblickte man einen großen, von grünem silbergestickten Seidenstoff-Baldachin überragten Credenz Tisch, der die Menge der dort aufgestellten Teller und sonstigen Gefäße, die alle von Silber waren, beinahe nicht tragen konnte. Alle Silbergeschirre waren mit den Buchstaben A. v. G. (Adalbert von Geierberg) gravirt.